



© WT PictureProduction - Fotolia.com

Bunte Bienenweiden

Der Bienengarten - worauf es ankommt



Manfred Pendl

Einfache, ungefüllte Blüten von heimischen Pflanzen bieten den Bienen viel Pollen und Nektar. Züchtungen mit gefüllten Blüten hingegen sind für Bienen und andere Insekten wertlos.



Christian Boigenzahn

Bienen brauchen die ganze Gartensaison hindurch blühende heimische Pflanzen. Besonders wichtig ist ein gutes Nahrungsangebot im zeitigen Frühjahr und nach der Obstbaumblüte.



Marion Streich flickr.com

Eine große Pflanzenvielfalt lockt viele, auch seltene Wildbienenarten an. Mit Bienensamenmischungen können Sie auf jeder freien Fläche ganz einfach Nahrungsinseln für Bienen schaffen.



Christian Dicke flickr.com

Balkone mit Pelargonien und Petunien bieten Bienen keine Nahrung. Bepflanzen Sie Ihren Balkon doch einmal mit blühenden Kräutern, Wildblumen und ungefüllten heimischen Gartenblumen!



3266zauber commons.wikimedia.org

Für die Begrünung von kleinen Flächen eignen sich Kletterpflanzen besonders gut. Efeu, ungefüllte Kletterrosen, Brombeeren, Breitblättrige Platterbse und Rotfrüchtige Zaunrübe stehen bei Bienen hoch im Kurs.



© Andris T. - Fotolia.com

Insektizide und Herbizide haben in einem bienenfreundlichen Haus und Garten keinen Platz. Viele im Hobbygartenbereich eingesetzte Chemikalien sind auch für Bienen und andere Nützlinge giftig.

Bienenfreundliche Grünräume

Bienen sind Vegetarier und benötigen Pollen für ihre Eiweißversorgung und Nektar sowie Honigtau als Energiequelle. Ein reiches Angebot an blühenden Pflanzen über die gesamte Vegetationsperiode sichert ihre Nahrungsgrundlage. Im zeitigen Frühjahr und nach dem Verblühen der Obstbäume Mitte Mai kann es zu Nahrungsgespässen kommen. Der Anbau von heimischen Blütenpflanzen in Gärten, auf Balkonen und Terrassen hilft den Bienen, diese nahrungsarme Zeit zu überbrücken. Auch kleine, mit Bienensamenmischungen begrünte Flächen sind wertvolle Futterplätze! Heimische, blühende Hecken sind aufgrund ihrer Blütenfülle von besonders großem Nutzen.

Bienen fliegen auf heimische Pflanzen

Honig- und Wildbienen haben sich im Laufe der Evolution gemeinsam mit den bei uns vorkommenden Pflanzen entwickelt und benötigen für ihre Ernährung heimische Blütenpflanzen. Manche Wildbienenarten sind so hoch spezialisiert, dass ihr Überleben vom Vorkommen einer einzigen Pflanzenart abhängt. Für diese Bienen ist eine große Pflanzenvielfalt besonders wichtig. Nicht heimische Gartenpflanzen hingegen sind aufgrund ihrer dekorativen Aspekte in der Gartengestaltung beliebt, haben aber für Bienen nicht viel zu bieten.

Naturgärten als Lebensraum

In naturnahen Gärten mit großer Pflanzenvielfalt, Blumenwiesen oder Blumenrasen, Laubhecken, Obstbäumen und Flächen mit sogenannten Unkräutern finden Bienen ein reiches Nahrungsangebot vor. Wildbienen benötigen zudem zum Nisten Totholzhaufen, Trockenmauern, sandige Stellen oder verholzte Pflanzenstängel.

Bienen halten - mit Verantwortung!

Bienenhaltung kann eine spannende und erfüllende Freizeitbeschäftigung sein. Wer Honigbienen hält, übernimmt eine große Verantwortung. Honigbienen sind keine Haustiere im üblichen Sinn. Es braucht viel Wissen um biologische und ökologische Zusammenhänge, um Honigbienen mit dem notwendigen imkerlichen Wissen durch das Jahr zu begleiten. Wer Honigbienen halten möchte, sollte eine entsprechende ImkerInnenausbildung machen. Das Vernetzen mit anderen ImkerInnen (z. B. über Imkervereine) und eine laufende Fortbildung ist die Basis für eine gute Bienenhaltung. Denn geht es den eigenen Bienen nicht gut, leiden andere Bienenvölker in der Umgebung mit. Bienenkrankheiten können sich sehr schnell von Volk zu Volk übertragen.

ImkerInnenausbildungen werden in Imkerschulen, Imkereivereinen und Volkshochschulen angeboten. Kursangebote und weitere Informationen finden Sie unter www.biene-oesterreich.at, www.erwerbssimkerbund.at und www.imkerbund.at

Eine gute imkerliche Praxis ist die Voraussetzung für den Erfolg der eigenen Bienenhaltung!



Auguste Wittner

Aktionstag: Im Mai wird von vielen Bienenzuchtvereinen der „Tag des offenen Bienenstocks“ organisiert. Jung und Alt bekommen hier die Möglichkeit, die Imkerei hautnah zu erleben. Infos unter www.imkerbund.at.

Wussten Sie, dass...

- ... im Handel erhältliche Gartenpflanzen häufig stark mit bienenschädigenden Pestiziden belastet sind? Wer Bienen fördern will, sollte daher unbedingt auf biologisch produzierte Ware zurückgreifen!
- ... es in Österreich 690 Wildbienenarten gibt? Fast alle dieser Wildbienen sind sehr friedfertig und stechen nur in äußerster Not. Ihre Stiche sind völlig harmlos und nicht schmerzhaft.
- ... viele Wildbienenarten in ihrer Ernährung hoch spezialisiert sind? Die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) kann zum Beispiel nur am Natternkopf Nektar und Pollen sammeln.
- ... Honig- und Wildbienen sich im städtischen Raum erstaunlich wohl fühlen? Blühende Parks, Kleingartenanlagen, Balkone und Gärten sorgen für ein reiches Angebot an Pollen und Nektar.
- ... die Wiener Stadtgärten in den Blumengärten Hirschstetten und im Schulgarten Kagran Workshops und Führungen mit dem Thema: „Faszinierende Bienenwelt“ anbieten? Dort können die TeilnehmerInnen auf einer Reise durch die Blumengärten Bienen bei der Futtersuche beobachten und die Arbeit der ImkerInnen an den Bienenstöcken kennenlernen. Zum Schluss gibt es eine Honigkostprobe frisch von der Wabe.

Anmeldung: +43 1 4000-8042 www.wien.gv.at/umwelt/parks

Informationen

zum naturnahen Gärtnern:

"die umweltberatung" Wien

01 803 32 32

www.umweltberatung.at/bienen

zur Bienenhaltung:

Biene Österreich

0676 770 31 57

www.biene-oesterreich.at



„Mit Unterstützung von Bund, Ländern und der Europäischen Union“.



„Schützen wir gemeinsam die Bienen in Wien – jeder von uns kann einen Beitrag leisten, damit es den fleißigen Tieren auch künftig gut geht in Wien!“

Umweltstadträtin Ulli Sima



UNSERE GARTEN

Impressum: 1. Auflage Mai 2014; Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, "die umweltberatung" Wien und Biene Österreich. Für den Inhalt verantwortlich: Mario Rieder, Geschäftsführer; Markus Piringer, Leiter von "die umweltberatung" Wien; Redaktion: Bernadette Pokorny, mit Unterstützung von Björn Schoas; Layout: Monika Kupka; Die Druckfassung des Folders erfolgt unter Verwendung von Mitteln des Wiener Stadtgartenamtes - MA42. **Druck:** Rötzer-Druck GmbH, gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerezeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“. "die umweltberatung" Wien ist eine Einrichtung der VHS Wien und wird von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 basisfinanziert.

Bienenweiden im Verlauf der Gartensaison

Die dargestellten Bienenweiden sind Beispiele für Pflanzen, die aufgrund ihres Pollen- oder Nektargehaltes eine besonders gute Nahrungsversorgung für Bienen bieten. Die Reihung der Pflanzen entspricht ihrer Blütezeit und zeigt, welche Bienenweiden im zeitigen Frühjahr, im Sommer und im Herbst blühen.

Februar
März



Haselnuss
Corylus avellana
II-III, N0, P2



Kornelkirsche, Dirndlstrauch
Cornus mas
II-IV, N3, P2



Huflattich
Tussilago farfara
II-IV, N2, P3



Frühlingskrokus
Crocus vernus
II-IV, N3, P2



Schneeheide
Erica carnea
II-IV, N4, P1

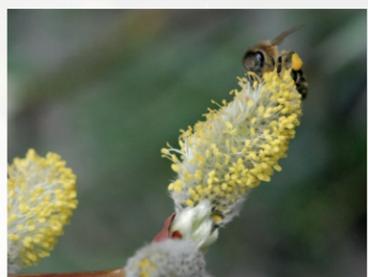


Zweiblättriger Blaustern
Scilla bifolia
III-IV, N2, P3



Winterling
Eranthis hyemalis
II-III, N2, P3

April
Mai



Salweide
Salix caprea
III-IV, N4, P4



Löwenzahn
Taraxacum officinale
III-VII, N3, P3



Apfelbaum
Malus domestica
IV-V, N4, P4



Silberweide
Salix alba
IV-V, N4, P4



Kriechender Günsel
Ajuga reptans
IV-VII, N3, P1



Echte Brombeere
Rubus fruticosus
V-VIII, N3, P3



Klatschmohn
Papaver rhoeas
V-VII, N0, P3

Juni
Juli



Echter Salbei
Salvia officinalis
V-VIII, N3, P1



Sommerlinde
Tilia platyphyllos
VI, N3, P1



Echte Katzenminze
Nepeta cataria
VI-IX, N3, P1



Borretsch
Borago officinalis
VI-IX, N3, P2



Blaue Kugeldistel
Echinops ritro
VII-IX, N3, P2



Echter Steinklee
Melilotus officinalis
V-VIII, N4, P4



Scharfer Mauerpfeffer
Sedum acre
VI-VIII, N3, P2

August
September



Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea
V-IX, N3, P2



Wilde Malve
Malva sylvestris
V-IX, N3, P1



Gewöhnlicher Natternkopf
Echium vulgare
VI-IX, N3, P2



Kornblume
Centaurea cyanus
VI-IX, N3, P3



Feld-Thymian
Thymus pulegioides
VI-IX, N3, P1



Großblütige Königskerze
Verbascum densiflorum
VII-IX, N1, P3



Efeu
Hedera helix
VIII-X, N3, P3

I -XII Blütezeit in Monaten, bezogen auf Ostösterreich

als Kübel/Balkonpflanze geeignet

volle Sonne

Halbschatten

Schatten

P = Pollenwert, N = Nektarwert, angegeben jeweils in einer Skala von 0 (keine Abgabe) - 4 (sehr hoher Gehalt)